

686. Im Arch. stor. Ital. 7. serie Bd. 6, 2 (1926), 199—309 bringt CESARE RIVERA, der bereits früher über die marsischen Grafen gearbeitet hat ('I conti dei Marsi', Teramo 1913—15), einen Aufsatz 'L'annessione delle terre d'Abruzzo al regno di Sicilia'. Vf., der seine frühere Arbeit fortführt, beschränkt sich im wesentlichen darauf, in aller Ausführlichkeit und aus den Quellen heraus zu zeigen, wie die Provinz Abruzzo — das alte Valeria, spätere Marsia — durch Roger II. an das Königreich Sizilien gebracht wurde, bei dem es 700 Jahre, bis zur Begründung des Königreiches Italien blieb. Im Mittelpunkt steht die Person Rogers, so daß der umfangreiche Aufsatz ein Beitrag zur Kenntnis der Politik des Normannenkönigs ist, insbesondere auch seiner Gegnerschaft gegen die deutschen Kaiser.

687. In den Streit der Meinungen über die Gründung von Aquila greift A. DE STEFANO mit einem Aufsatz 'Le origini di Aquila e il privilegio di fondazione attribuito a Federico II' im Bull. Abruzzese 3. serie 14 (1923 [1927]) ein. Eine Gründung Aquilas vor 1200 lehnt er von vornherein ab und beschäftigt sich nur mit der Frage, ob Friedrich II. oder Konrad IV. die Stadt habe entstehen lassen. Aber die in der Briefsammlung Peters de Vinea ohne Ausstellernamen überlieferte Urkunde, die COLLENUCCIO und ihm folgend HUILLARD-BRÉHOLLES (Hist. dipl. 5, 1008) Friedrich II. zuschrieben, und gegen die Vf. so energisch Sturm läuft, ist von den Regesta Imperii (BF. 4627) längst zu Konrad IV. gesetzt und ordnet sich deshalb in die Reihe der Argumente, die Vf. für die Gründung Aquilas unter Friedrichs Sohn anführt, bestens ein. Ob das Schreiben wirklich ein Spurium des 16. Jh. ist, wie Vf. glaubt, wird wohl erst nach einer endgültigen, kritischen Neuausgabe der Peter-de-Vinea-Briefe zu entscheiden sein. O. V.

688. Von der Rolle der Normannen in den Abruzzen hat CESARE RIVERA im Bull. della R. Deput. Abbruzzese 3. serie 16 (1925), 7—94 ein Bild gezeichnet, 'Le conquiste dei primi Normanni in Teate, Penne, Apruzzo e Valva'.

689. Unter dem Titel 'Dal Duecento al Settecento' hat G. M. MONTI eine Reihe kleinerer Studien zur süditalienischen Geschichte erscheinen lassen, die den ersten Band einer neuen von A. CUTOLO herausgegebenen Sammlung 'Biblioteca di coltura meridionale' bilden. Wir notieren daraus: S. 3—39 'Il patto dotale